



6. Standby abschalten

Viele Elektrogeräte wie Fernseher, Stereoanlage oder Fax verbrauchen auch Strom, obwohl Sie sie gar nicht nutzen. Zu erkennen ist dies meist am Leuchten einer roten Diode. Bei vielen Geräten verbraucht nach dem Ausschalten auch das Netzteil weiterhin Strom. Nutzen Sie deshalb schaltbare Steckerleisten, um diese Geräte ganz abzuschalten. Stromfresser können Sie mit Hilfe von Strommessgeräten aufspüren.

7. Heizungspumpe

Eine veraltete Heizungspumpe arbeitet nicht selten konstant mit weit über 100 Watt. Ersetzt man sie durch eine geregelte Pumpe, deren Leistung sich je nach Bedarf zwischen 6 und 25 Watt einstellt, spart dies jede Menge Strom.

8. Neuanschaffung von Elektrogeräten

Tauschen Sie alte gegen effiziente Elektrogeräte aus. Bei Haushaltgeräten sind die Kategorien A bis A++ am sparsamsten. Doch schon hier sind die Unterschiede sehr groß. So haben Kühl- und Gefriergeräte der Energieeffizienzklasse A einen bis zu 45 % höheren Verbrauch als die Geräte der obersten Kategorie A++. Auch innerhalb der Kategorien gibt es Unterschiede. Achten Sie deshalb vor dem Neukauf auf den Energieverbrauch und vergleichen Sie. Die aktuell sparsamsten Haushaltsgeräte finden Sie im Internet unter:

<http://www.spargeraete.de/stwffb>

Den Verbrauch unter die Lupe nehmen!

Ein deutscher Durchschnittshaushalt verbraucht im Jahr etwa 3.000 kWh Strom (bei 2-3 Personen). Sollte der Stromverbrauch in Ihrem Haushalt darüber liegen, können Sie noch einen erheblichen Anteil einsparen.

Kontakt

Große Kreisstadt Fürstentfeldbruck
Hauptstr. 31
82256 Fürstentfeldbruck

Ansprechpartner

Klimaschutzbeauftragter
Benjamin Frank
Tel.: 08141 / 281-4116
Fax : 08141 / 282-4116
benjamin.frank@fuerstentfeldbruck.de

www.fuerstentfeldbruck.de

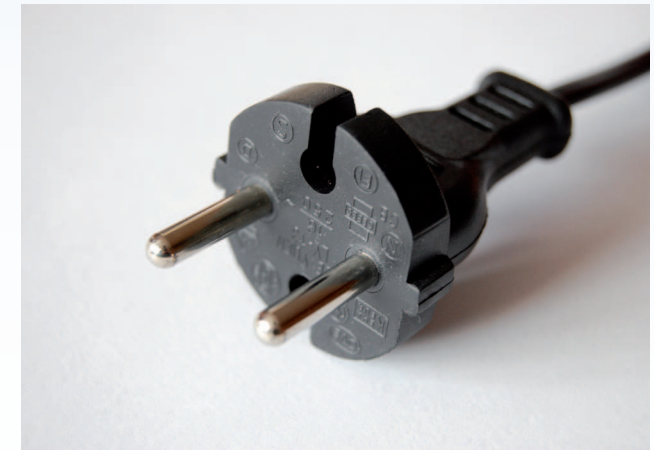
Foto Deckblatt:
© Pixel-Kings / PIXELIO

STADTWERKE 
Fürstentfeldbruck

Strom
Wasser
Fernwärme
Bäder
Eisstadion
Dienstleistungen

“Service vor Ort!”

Tipps zum Energiesparen



Teil 2:
Strom



Grüßwort des Oberbürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
in privaten Haushalten in Deutschland beträgt der Anteil des Stroms am Energieverbrauch „nur“ etwa 18 %. Ebenso fallen beim Verbrauch von Strom keinerlei direkte Emissionen an. Trotzdem hat der Stromverbrauch einen großen Einfluss auf den Klimawandel, da durch die Kraftwerke CO₂-Emissionen entstehen. Durch den Stromverbrauch der privaten Haushalte in Fürstentfeldbruck werden so jährlich über 25.000 Tonnen CO₂ indirekt freigesetzt. Machen Sie deshalb mit und schonen Sie Klima und Geldbeutel, indem Sie Ihren Stromverbrauch reduzieren. Dieses Faltblatt aus der Reihe „Tipps zum Energiesparen“ soll Ihnen Hinweise geben, wie Sie dies mit einfachen Mitteln erreichen können.



Viel Erfolg bei der Umsetzung der Energiespartipps wünscht Ihnen

Sepp Kellerer
Oberbürgermeister

Jahres-Einsparpotenzial der Tipps:

Strom pro Haushalt:	ca. 500 kWh
Geld pro Haushalt:	ca. 110 €
CO ₂ pro Haushalt:	287 kg
CO ₂ in Fürstentfeldbruck:	ca. 4.790 Tonnen

Tipps zur Einsparung von Strom

Mit den folgenden acht Energiespartipps können Sie auf Anhieb viel Energie und Geld einsparen:

1. Kochen und Backen

Herd und Ofen sollten Sie vor Ende der Garzeit abschalten und die Nachwärme nutzen. Auch sollten Sie auf das Vorheizen des Ofens verzichten sowie Gefrorenes rechtzeitig bei Zimmertemperatur auftauen lassen. Beim Kochen ist die Benutzung von Topfdeckeln sinnvoll, sonst wird bis zu viermal mehr Energie verbraucht. Die Größe des Topfbodens sollte mit der Herdplatte übereinstimmen, da so die Wärme am besten übertragen wird. Ihre Kaffeemaschine sollten Sie nach Benutzung ausschalten und zum Warmhalten des Kaffees eine Thermoskanne benutzen. Spezialgeräte wie Eierkocher, Wasserkocher und Toaster verbrauchen weniger Energie als bei der Zubereitung im Kochtopf oder im Backofen. So verbraucht ein elektrischer Eierkocher nur ca. 50 % der Energie des Eierkochens im Kochtopf.

2. Kühlen und Gefrieren

Es genügt eine Temperatur von 7 °C im Kühlschrank und von -18 °C im Gefriergerät. Jedes Grad weniger bedeutet ca. 10 % mehr Strom. Kühlgeräte sollten Sie in kühlen Räumen und nicht neben Wärmequellen (z. B. Herd) aufstellen. Sie sollten Tiefkühlgeräte ca. zweimal pro Jahr abtauen, sonst droht ein höherer Stromverbrauch. Warme Speisen immer abkühlen lassen, bevor sie in den Kühlschrank gestellt werden. Wenn Sie die Kühlschranktür immer nur kurz öffnen, entweicht weniger Energie. Die Luft hinter und seitlich von Kühl- und Gefrierschränken muss frei zirkulieren können, sonst droht ein Wärmestau. Wärmetauscher an der Rückseite des Kühlgeräts sollten Sie deshalb auch regelmäßig abstauben.

3. Waschen und Trocknen

Achten Sie darauf, dass Sie die Waschmaschine immer voll laden und bei möglichst niedrigen Temperaturen waschen (zumeist genügt 40 °C). Außerdem sollten Sie auf die Vorwäsche verzichten und das Energiesparprogramm der Waschmaschine nutzen. Trocknen Sie die Wäsche möglichst an der Luft, denn um 5 kg Wäsche zu trocknen verbraucht ein Trockner 3-4 kWh Strom. Wenn Sie die Wäsche vorher mit höchster Drehzahl schleudern, trocknet sie zudem schneller. Ziehen Sie die Wäsche beim Aufhängen glatt, dann brauchen Sie weniger Energie beim Bügeln. Auch können Sie das Bügeleisen schon kurz vor Bügelende abschalten und die Restwärme nutzen.

4. Beleuchtung

Glühbirnen sollten Sie durch Energiesparlampen ersetzen. Diese sind zwar etwas teurer, verbrauchen aber ca. 80 % weniger Energie bei gleicher Leuchtkraft. Schalten Sie das Licht in unbenutzten Räumen aus. Bewegungsmelder z. B. im Flur erleichtern dies. Nutzen Sie – soweit es geht – das Tageslicht. Bei hellen Wandfarben müssen Sie seltener das Licht einschalten. Stellen Sie außerdem Ihren Schreibtisch in Fensternähe auf.

5. Computer

Schalten Sie den Computer-Bildschirm bei Pausen einfach ab. Wenn Sie das Power-Management Ihres PCs verwenden, setzt es bei Pausen den PC in den Ruhezustand. Dabei sollten Sie keinen Bildschirmschoner verwenden, weil dieser unnötig Strom verbraucht. Ersetzen Sie Röhrenbildschirme durch moderne Flachbildschirme, die deutlich sparsamer sind. Beim Neukauf eines Computers sollten Sie sich möglichst für einen Laptop entscheiden, weil dieser weniger Strom als ein Desktop-PC verbraucht.